

Leitfaden zur geschlechtergerechten Sprache

Zeitgemäß texten

Unsere Sprache ist ein Spiegel unseres Zusammenlebens. Sie drückt aus, wie wir leben und wie wir Sachverhalte einordnen. Sie prägt unser Denken, umgekehrt beeinflusst unser Denken die Art, wie wir sprechen. So wie Gesellschaften und Kulturen sich verändern, wandelt sich auch Sprache, denn sie ist anpassungsfähig und flexibel.

Die Westermann Gruppe fühlt sich als Bildungsmedienanbieter in besonderem Maße verpflichtet, einen sorgfältigen Umgang mit Sprache zu pflegen. Wir sind uns bewusst, dass unsere Zielgruppen von uns einen vorbildlichen Sprachgebrauch erwarten und möchten dieser Anforderung sehr gern gerecht werden. In einer Gesellschaft, die sich zur Gleichstellung von Frauen und Männern bekennt, möchten wir deshalb beide Geschlechter auch sprachlich zum Ausdruck bringen.

Frauen sollen möglichst überall dort, wo sie gemeint sind oder gemeint sein könnten, auch sprachlich berücksichtigt werden. Unsere Sprache soll widerspiegeln, dass in unserer Gesellschaft Männer wie Frauen die Handelnden sind – in unterschiedlichsten Rollen. So reicht die Verwendung der maskulinen Personenbezeichnung als so genanntes generisches Maskulinum nicht aus, wenn sowohl männliche als auch weibliche Personen benannt und angesprochen werden sollen (Beispiel: die Lehrer und die Schüler).

Dieser Leitfaden soll Ihnen Anregungen und praktische Tipps geben, die Ihnen die Anwendung einer geschlechtergerechten Sprache in Ihrem Arbeitsumfeld erleichtern. Er zeigt Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten auf, die Sie zu einem kreativen Umgang mit Formulierungen ermuntern sollen. Sie erfahren, wie Sie im Einzelfall komplexere Sachverhalte angemessen formulieren und wie Sie sich zeitgemäß, differenziert und verständlich ausdrücken können.

Geschlechtergerechte Formulierungen sind nicht umständlich oder unschön. Sie erfordern lediglich Sprachgefühl und die Bereitschaft, bestehende Gewohnheiten zu verändern. Probieren Sie es aus!

1. Wie kann ich Menschen benennen, die sich keinem der beiden Geschlechter männlich/weiblich zuordnen lassen?

Empfehlung

Wir verwenden keine typografische Kenntlichmachung des so genannten dritten Geschlechts wie Stern oder Unterstrich, da es hier noch keine anerkannte Konvention gibt. In rechtlich verpflichtenden Zusammenhängen wie in Stellenanzeigen kennzeichnen wir das dritte Geschlecht mit einem "d" für "divers". Immer, wo es inhaltlich geboten ist, kann diese Personengruppe natürlich umschrieben werden. Beispiel:

- Intersexuelle
- Menschen, die sich nicht als Männer oder Frauen definieren
- Menschen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen

Bitte vermeiden:

- Gender- Gap: Lehrer_in
- Gender-Stern: Lehrer*in
- Gender-x: Lehrx

2. Wie kann ich Frauen in Texten möglichst kurz und knapp ansprechen?

Empfehlung

Eine platzsparende Möglichkeit ist die Verschriftlichung mit Schrägstrichen:

- Lehrer/-innen
- Schüler/-innen

Bitte achten Sie dabei auf grammatikalische Korrektheit im Satzzusammenhang.

Diese Schreibweise wird verwendet

- in Formularen
- im Shop
- überall dort, wo für längere Ausführungen kein Platz ist

In E-Mails und E-Mailings an Kunden verwenden Sie bitte nicht die Schrägstrich-Variante und wählen stattdessen alternative Formulierungen. Dies fördert die Lesbarkeit der Texte.

Bitte vermeiden:

- Binnen-I: LehrerIn
- Einklammerungen: Lehrer(in)
- Schrägstrich ohne Bindestrich: Lehrer/in

Diese Methoden sind veraltet oder nicht Duden-konform.

Bitte verwenden Sie je Wort nicht mehr als einen Schrägstrich, schreiben Sie also nicht:

- Student/-inn/-en

3. Wie kann ich beide Geschlechter in Fließtexten darstellen?

Empfehlung

1. Sie können beide Geschlechter *ausdrücklich benennen*. Die Reihenfolge ist Ihnen dabei freigestellt.

- Schülerinnen und Schüler
- Lehrer und Lehrerinnen

2. Sie können vereinheitlichende *Pluralformen* verwenden.

- Kinder, Jugendliche, Teenager
- Lehrkräfte, Lehrpersonen

Tipp: Ein Satz wird kompliziert, wenn die geschlechtergerechte Form im Singular steht (Bsp.: Der oder die Auszubildende in seinem oder ihrem Kurs). Hier hilft der Plural (Die Auszubildenden in ihren Kursen)

3. Sie können neutrale Ableitungen verwenden.

- Schulleitung
- Fachschaft

4. Sie können mit weiteren *neutralen Wörtern* variieren.

- Mensch
- Mitglied
- Gast
- Anwesende
- Interessierte
- Kollegium
- Auditorium
- Publikum
- Eltern
- Person

5. Sie können *Adjektive oder Partizipien* substantivieren.

- die Anwesenden
- die Lehrenden
- die Teilnehmenden

- die Interessierten
- die Beschäftigten
- die Angehörigen

Bitte vermeiden:

- generisches Maskulinum (Lehrer, Schüler, Schulleiter)

4. Lassen sich Personenbezeichnungen auch vermeiden?

Empfehlung

Ja, wenn Sie bei Verwendung eines Genitivattributs dieses in ein Adjektiv verwandeln...

- aus pädagogischer Sicht
- ärztliche Empfehlung

... oder wenn Sie mit Pronomen und Nebensatz arbeiten....

- alle, die die BiBox nutzen
- wer die Bibox nutzt (Hier kann im anschließenden Hauptsatz das Pronomen entfallen: „Wer die BiBox nutzt, ~~der/die~~ kann ...“)

... oder wenn Sie Personen direkt ansprechen.

- wenn Sie die BiBox nutzen

Tipp: Folgende Pronomen werden zwar mit männlichen Artikeln versehen, sind aber dennoch zu bevorzugen:

- niemand statt keiner
- jemand statt einer
- alle statt jeder

Bitte vermeiden:

- aus Sicht des Pädagogen
- die Empfehlung des Arztes
- Nutzer der BiBox
- das männliche Pronomen "jeder"

5. Wie kann ich Zugehörige einzelner Personengruppen benennen?

Empfehlung

Hier können Sie auf Wortzusammensetzungen ausweichen oder diese Gruppen umschreiben:

- Putzhilfe, Reinigungskraft
- Fachkraft
- Kontaktperson
- Menschen, die geflüchtet sind oder einen Migrationshintergrund haben

Bitte vermeiden:

- Putzfrau

- Fachmann
- Ansprechpartnerin
- Migranten

6. Was ist aus grammatischer Sicht zu bedenken?

Eigentlich selbstverständlich, aber oft ein Fallstrick: Achten Sie auf grammatische Kongruenz:

Beispiel: Die Brotdose ist eine perfekte Begleiterin für jeden Schultag.

Bitte vermeiden:

Die Brotdose ist ein perfekter Begleiter ...

7. Darf ich das generische Maskulinum verwenden, wenn ich vor Beginn eines Textes darauf hinweise, dass Frauen immer mitgemeint sind?

Bitte nicht! In Texten, in denen ausschließlich die männlichen Formen vorkommen, werden Frauen nicht repräsentiert.

8. Wie rede ich korrekt in E-Mails und Briefen an?

Wenn eine Gruppe angesprochen wird, die aus einer Frau und mehr als zwei Männern oder einem Mann und mehr als zwei Frauen besteht, sollte die einzelne Person namentlich erwähnt werden, die übrigen Personen als Gruppe:

- Sehr geehrte Frau Müller, sehr geehrte Herren, ...
- Lieber Herr Meier, liebe Damen, ...

9. Wie kann ich in E-Mailings dafür sorgen, dass sich die Zielgruppe korrekt angesprochen fühlt?

Wir empfehlen einen Textzusatz vor der Grußformel und Signatur:

"Wir möchten Sie gern korrekt ansprechen. Bitte teilen Sie uns gern mit, wenn Sie eine andere Ansprache als die gewählte wünschen."

10. Wie kann ich in Schulbuchtexen mehr gendergerechte Sprache einbauen?

Vorbemerkung: Es ist weder praktikabel noch zielführend, in unseren Bildungsmedien komplett auf gendergerechte Sprache umzusteigen. Sprache muss hier altersabhängig verständlich und lesbar sein und oftmals mit begrenztem Platz auskommen. Folgende Tipps können jedoch helfen, Texte für Bildungsmedien nach den Kriterien dieses Leitfadens für mehr Geschlechtergerechtigkeit zu redigieren.

Empfehlung

- Nutzen Sie, wo immer möglich, Neutralformen. Sie stören den Lesefluss am wenigsten und sparen Platz:

- Lehrkraft, Lehrperson, Kollegium, Schulleitung
- Eltern
- Jugendliche, Kinder
- alle, niemand, manche
- Haben Sie Mut zu Doppelformen. Sie stören den Lesefluss nur dann, wenn sie im Übermaß vorkommen.
- Nutzen Sie in Tabellen (Schreibplänen) auch Sparschreibungen: Autor/-in
- Nutzen Sie in Aufgabenstellungen den Imperativ, er ist gendergerecht.
- Wenden Sie kreativen Satzbau an:
 - Vergleicht zu zweit. (Statt: Vergleiche mit deinem Partner.)
 - Wer moderiert, ... (Statt: Der Moderator ...)

Oft sind diese Formen sogar kürzer als die gender-ungerechte Variante.

Bitte vermeiden

- Viele Sparschreibungen sind nicht konform mit der deutschen Rechtschreibung und daher nicht nutzbar.
- Benutzen Sie kein generisches Maskulinum, wenn Sie nur von Frauen oder Mädchen sprechen: „Die Einkäufer Birthe und Susanne ... / Autor: Astrid Lindgren“
- Vorsicht vor Vereinfachungen! Bitte nicht beispielsweise im grammatischen Zusammenhang die Er-Form als Synonym für die dritte Person verwenden.

Für alle, die sich eingehender mit geschlechtergerechter Sprache in unseren Produkten beschäftigen möchten, steht Ines Schneckner, Redakteurin Sekundarstufen und Germanistin, als Ansprechpartnerin mit weiteren Tipps zur Verfügung (T. +49 531 708 8663).